



**Kanton Bern
Canton de Berne**

**Leistungsauftrag des Regierungsrates
an die
Berner Fachhochschule
für die Jahre 2021 – 2024**

Regierungsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020

Leistungsauftrag des Regierungsrates an die Berner Fachhochschule für die Jahre 2021 – 2024

Der Regierungsrat des Kantons Bern beschliesst gestützt auf Artikel 45 Absatz 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2003 über die Berner Fachhochschule (FaG; BSG 435.411) folgenden Leistungsauftrag:

1. Einleitung

Der Leistungsauftrag des Regierungsrates an die Berner Fachhochschule (BFH) für die Jahre 2021 – 2024 orientiert sich am vorangehenden Leistungsauftrag, den daraus gewonnenen Erkenntnissen sowie den aktuellen Entwicklungen.

Die BFH erfüllt ihre Aufgaben gemäss kantonaler und bundesrechtlicher Gesetzgebung und verpflichtet sich, die Leistungen gemäss den nachstehenden Bestimmungen in der Leistungsperiode zu erbringen. Der Kanton Bern seinerseits verpflichtet sich, einen Kantonsbeitrag zu leisten und die Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen.

Der Grundauftrag der BFH ist in Artikel 4 FaG (Kernaufgaben) umschrieben. Im Leistungsauftrag sind die Zielsetzungen für vier Jahre formuliert, die insbesondere im Einklang mit den Zielen und Entwicklungsschwerpunkten der Regierungsrichtlinien 2019 – 2022 stehen.

Der Kanton anerkennt und schätzt die wichtige Rolle der BFH. Die Aufgabenerfüllung durch die BFH soll der Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft dienen, einen Beitrag zur Standortattraktivität des Kantons Bern leisten und dadurch zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Gestützt auf den Leistungsauftrag 2017 – 2020 des Regierungsrates beschloss der Schulrat 2019 die revidierte Strategie der BFH, welche die Grundlage für ihre strategische Entwicklung bildet. Die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) unterstützt die darin definierten Stossrichtungen. Die BFH fokussiert in der vorliegenden Leistungsperiode auf die qualitative sowie die gezielte quantitative Entwicklung ihrer Angebote und die Standortkonzentration.

2. Entwicklungsschwerpunkte

Folgende Entwicklungsschwerpunkte sind in der Leistungsperiode 2021 – 2024 prioritär:

1. Die BFH verfügt über ein breites, vielfältiges Lehrangebot, das praxisorientiert, forschungsbasiert und für Studierende attraktiv ist. Es umfasst Bachelor- und Masterstudiengänge sowie kostendeckende Weiterbildungsangebote und richtet sich auf die Bedürfnisse der potenziellen Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt und der Studierenden sowie die gesellschaftlichen Herausforderungen aus.
2. Mit dem Transfer von Erkenntnissen aus der angewandten Forschung und Entwicklung in die Praxis unterstützt die BFH ihre Praxispartnerinnen und -partner und trägt über drittmittelfinanzierte Projekte zur Entwicklung von marktfähigen und gesellschaftsrelevanten Innovationen bei. Ihre Dienstleistungen sind bedürfnis- und marktgerecht.
3. Die Förderung und Entwicklung von MINT-Studiengängen wird verstärkt und gezielt auf die vom Fachkräftemangel betroffenen Berufsfelder ausgerichtet. Durch den Aufbau des TecLab Burgdorf wird ausserdem zusammen mit der Technischen Fachschule (TF) Bern und in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) Bern ein anerkanntes Kompetenzzentrum für Bildung im MINT-Bereich und für den beschleunigten Übergang neuer Zukunftstechnologien in die gewerblich-industrielle Anwendung geschaffen.

4. Die BFH trägt zur Entwicklung des Kantons Bern zum führenden Gesundheits- und Medizinstandort der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung bei.
5. Die umfassenden Vorbereitungen auf die Standortkonzentration der BFH in Biel und Bern haben hohe Priorität. Mit den beiden Campusbauten wird die Attraktivität der BFH als Studien- und Arbeitsort mit wenigen, zentral gelegenen Standorten und guter Infrastruktur erhöht. Das Potenzial der Mehrsprachigkeit wird insbesondere am Standort Biel gezielt genutzt.
6. Die BFH ist eine attraktive Arbeitgeberin für qualifizierte und kompetente Mitarbeitende, die ihr Engagement auf eine erfolgreiche Lehre und Forschung mit engem Bezug zur Praxis ausrichten. Der Bereitstellung angemessener Rahmenbedingungen und der individuellen Weiterentwicklung kommen dabei ein hoher Stellenwert zu.
7. Mit einem verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung in Lehre, Forschung und Betrieb nimmt die BFH ihre Verantwortung als Akteurin im gesellschaftlichen Transformationsprozess wahr.

3. Ziele für die Leistungsperiode

3.1 Ziele im Bereich von Lehre und Forschung

- 3.1.1 Die BFH bietet ein breites Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen gemäss Anhang I an.
- 3.1.2 Die BFH profiliert sich mit ihrem qualitativ hochstehenden, innovativen und nach neusten Erkenntnissen gestalteten Lehrangebot.
- 3.1.3 Die Studienabgängerinnen und -abgänger der BFH sind für den Arbeitsmarkt gut qualifiziert und empfehlen die BFH als qualitativ gute und praxisorientierte Hochschule weiter.
- 3.1.4 Die BFH ist für Studierende attraktiv.
- 3.1.5 Die Kosten pro Studierende/r für die Bachelor- und Masterstudiengänge orientieren sich am schweizerischen Durchschnitt.
- 3.1.6 Die BFH bietet ihre Weiterbildungsangebote kostendeckend an.
- 3.1.7 An der BFH sind Lehre und Forschung aufeinander bezogen und miteinander verknüpft.
- 3.1.8 Die Forschungsprojekte der BFH sind wettbewerbsfähig und in der Regel anwendungsorientiert.
- 3.1.9 Die angewandte Forschung und Entwicklung der BFH ist regional verankert sowie national und international vernetzt.

3.2 Weitere Ziele

- 3.2.1 Die BFH ist attraktiv für engagierte, neugierige und offene Mitarbeitende in allen Personal-kategorien und unterstützt deren Weiterentwicklung.
- 3.2.2 Die BFH fördert den Ausbau der Zwei- und Mehrsprachigkeit der Mitarbeitenden und Studierenden vor allem am Standort Biel/Bienne und bei schweizweit einzigartigen Angeboten.
- 3.2.3 Die BFH betreibt ein systematisches Qualitätsmanagement in allen Bereichen.
- 3.2.4 Die BFH bekennt sich zu Diversität und garantiert die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden und Studierenden sowie die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann.
- 3.2.5 Die BFH setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf, Studium, Familie und Privatleben ein.

- 3.2.6 Die BFH verfügt über starke Partnerschaften auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie arbeitet mit anderen Hochschulen und weiteren Bildungsinstitutionen sowie mit Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und der öffentlichen Hand zusammen.
- 3.2.7 Die BFH leistet einen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschafts- und des Gesundheits- und Medizinalstandorts Bern und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, Einrichtungen der öffentlichen Hand und mit weiteren Bildungsanbietenden.
- 3.2.8 Die BFH führt ausgewählte Angebote der Sekundarstufe II, der Tertiärstufe B sowie des 3. Zyklus durch.

4. Abgeltung

Die Finanzierung der BFH basiert auf dem Kantonsbeitrag, auf Beiträgen des Bundes, auf Beiträgen anderer Kantone und auf weiteren Erträgen.

Die BFH wird seitens des Kantons Bern gemäss dem Beitragssystem finanziert und erhält einen jährlichen Kantonsbeitrag. Bei der Festlegung des Kantonsbeitrags für die Erfüllung des Leistungsauftrags des Regierungsrates werden gestützt Art. 48 Abs. 3 FaG insbesondere die interkantonalen und nationalen Vergleichsgrössen, die allgemeine Finanzsituation der BFH sowie jene des Kantons berücksichtigt. Die BFH ist verpflichtet, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sparsam und wirtschaftlich einzusetzen.

Der Kantonsbeitrag wird jährlich neu anhand der nationalen Referenzkosten mittels eines an die Berechnung der FHV-Tarife angelehnten Modells plausibilisiert. Dabei nicht berücksichtigt sind systembedingt die baulichen Infrastrukturkosten gemäss "Kostenrechnungsmodell für Fachhochschulen" der Schweizerischen Hochschulkonferenz im Umfang von rund CHF 10 Mio. pro Jahr (vgl. Kap. 5.1 Immobilien). Diese fliessen gemäss dem Kostenrechnungsmodell nicht in die Berechnung der nationalen Referenzkosten ein.

In CHF	2021	2022	2023	2024
Plausibilisierungsrechnung	116'405'376			
Fortschreibung der Berechnung mit 1% Wachstum		117'569'430	118'745'124	119'932'575

Der Kantonsbeitrag deckt nicht den Gesamtaufwand der BFH ab. Im Jahr 2019 verzeichnete die BFH einen Gesamtertrag von CHF 301.8 Mio., darin enthalten war ein Kantonsbeitrag von CHF 115.34 Mio., womit der Anteil des Kantons an der Finanzierung der BFH 38 % betrug.

Für die Erfüllung des vorliegenden Leistungsauftrags werden folgende Eckwerte für die Kantonsbeiträge in den Voranschlag und in die Aufgaben- und Finanzplanung des Kantons aufgenommen:

In CHF	2021	2022	2023	2024
Kantonsbeitrag	116'222'000	117'383'000	118'560'000	119'750'000
Beitrag Erstausrüstung Campus Biel/Bienne			15'000'000	15'000'000
Beitrag Legislaturziele Regierungsrat: namentlich TecLab Burgdorf und School of Precision and Medical Engineering	2'000'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000

Abgeltung Gehaltsabrechnung durch BFH (ERP-Projekt Kanton)			18'000	18'000
VA/AFP 2021 – 2024¹	118'222'000	119'383'000	135'578'000	136'768'000

In der Leistungsauftragsperiode ist mit ausserordentlichen Mehraufwendungen in Zusammenhang mit den Planungsleistungen der BFH für die grossen Standortprojekte Campus Biel/Bienne und Campus Bern zu rechnen, die über die Grundmittelreserven der BFH zu finanzieren sind. Bei kleineren Projekten hat die BFH die Planungsleistungen sowie die Erstaussstattungen mit ihren Mitteln zu finanzieren. Zur Deckung des ausserordentlichen Aufwandes für die Erstaussstattung des neuen Campusstandorts wird ein befristeter Zusatz zum Kantonsbeitrag in den Jahren 2023 bis 2025 vorgesehen.

Insbesondere der Aufbau und der Betrieb des TecLab am Standort Burgdorf als Kompetenzzentrum im Bereich der Förderung der Bildung im MINT-Bereich stellt wie der Aufbau und der Betrieb der School of Precision and Medical Engineering in Zusammenarbeit mit der Universität Bern einen Zusatzauftrag des Kantons an die BFH im Rahmen seiner Legislaturziele dar. Der Kanton leistet für die Umsetzung seiner Legislaturziele einen Zusatz zum Kantonsbeitrag von CHF 2 Mio. pro Jahr.

Bei den Hochschulen besteht unter dem Beitragssystem eine spezifische Problematik in Zusammenhang mit dem jährlichen Beschluss des Regierungsrates zum Lohnsummenwachstum. Dieser Beschluss gilt auch für das gesamte Personal der Hochschulen, obwohl sie sich nur zu einem Teil durch den Kantonsbeitrag finanzieren (BFH 2019 zu 38 %). Ausserdem sind die Rotationsgewinne beim Hochschulpersonal in der Regel tiefer als beim Personal der kantonalen Verwaltung. Dies führt dazu, dass ein vom Regierungsrat beschlossenes Lohnsummenwachstum die Hochschulen wesentlich mehr kostet als das jährliche 1%-Wachstum des Kantonsbeitrags. Der jährliche Mehraufwand beim Lohnsummenwachstum kumuliert sich bei den Hochschulen seit der Einführung des Beitragssystems. Ein Ausgleich kann vorläufig nicht erfolgen und belastet die Grundmittelreserven der BFH zusätzlich zu den Mehrkosten infolge Verzögerung der Campusprojekte erheblich.

Die Anpassungen der Berner Pensionskasse ab dem 1. Januar 2021, die zu höheren Spar- und Risikobeiträgen führen, ergeben auf Arbeitgeberseite CHF ca. 1.4 Mio. Mehraufwand. Im Jahr 2021 wird dieser Mehraufwand nicht abgegolten; für die Folgejahre wird die Abgeltung im Rahmen des kommenden Planungsprozesses geprüft.

Die Einführung des ERP-Systems (Enterprise Resource Planning) in der kantonalen Verwaltung auf 2023 hat für die BFH zur Folge, dass PERSISKA abgelöst wird. Im kantonalen Projekt ERP wurden verschiedene Varianten für die BFH geprüft und entschieden, dass die BFH eine autonome Lösung umsetzen wird². Sie wird deshalb ab 2023 den Payroll-Service (Gehaltsauszahlung und -abrechnung), den bislang das Personalamt des Kantons erbrachte, selbst übernehmen. Es wird zu prüfen sein, ob und inwieweit die Abgeltung des entstehenden Mehraufwands (Investitionen von CHF 430'000 und betriebliche Aufwendungen von jährlich CHF 270'000) ab 2022 in die Finanzplanung aufgenommen wird.

Für die Aktivitäten der BFH zur Förderung des Medizinal- und Gesundheitsstandorts Bern, der Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie der Mehrsprachigkeit sind in diesem Leistungsauftrag keine zusätzlichen Mittel eingestellt. Deshalb werden Zusatzaktivitäten in diesen Bereichen ebenso wie Entwicklungsprojekte zur Umsetzung der BFH Strategie aus den Grundmittelreserven finanziert werden müssen.

Die ASP Massnahme HES-SO/FHV Tarif aus dem Jahr 2014 im Umfang von CHF 700'000 ist bis heute nicht umsetzbar, da die Zustimmung aller Mitgliedskantone de HES-SO-Konkordats nicht

¹ VA/AFP Planvariante 3 (Juni 2020). Der Grosse Rat ist den Kürzungsvorschlägen des Regierungsrats für die Aufgaben- und Planungsjahre 2022-2024 mittels Planungserklärungen «Massnahmen Regierungsrichtlinien im Hochschulbereich» in der Wintersession 2020 gefolgt. Es wird noch näher zu prüfen sein, inwieweit dies Auswirkungen auf die konkrete Abgeltung «Beitrag Legislaturziele» an die BFH in den Jahren 2022 bis 2024 hat und ob Anpassungen in den definierten Leistungen notwendig werden.

² Projekt ERP, Abschluss Vorprojekt der Phase Realisierung (Etappe 1), RRB 713 vom 24. Juni 2020

vorliegt. Die Kürzung des Kantonsbeitrags um CHF 700'000 wird nicht mehr ausgeglichen. Die von der BFH zu verrechnenden Tarife für Studierende aus den französischsprachigen Kantonen erfolgt unverändert gemäss dem HES-SO Tarif. Ein Wechsel auf FHV-Tarife wird nach wie vor angestrebt.

Damit die Ziele des Leistungsauftrags erfüllt werden können, ist eine stabile, planungssichere Grundfinanzierung durch den Kanton erforderlich. Eine wesentliche Reduktion der Abgeltung im Laufe der Beitragsperiode kann eine Anpassung der Zielvorgaben des Leistungsauftrags erforderlich machen.

5. Rahmenbedingungen

5.1 Immobilien

Gemäss Art 49c FaG ist der Kanton Eigentümer oder Mieter der Liegenschaften, die durch die BFH genutzt werden, er stellt ihr dieser rechtzeitig und bedürfnisgerecht zur Verfügung. Die Bedarfsplanung für die notwendigen Räumlichkeiten erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG), der BKD und der BFH. Unter der Voraussetzung, dass das finanzkompetente Organ die Finanzierung genehmigt, ist das AGG für die Erstellung oder Anmiete der Liegenschaften verantwortlich. Das AGG nimmt die Geschäfte in die Finanzplanung auf und vertritt den Kanton als Eigentümer und Bauherr bei Bauvorhaben. Die Umsetzung der Campusbauten in Biel und Bern haben höchste Priorität.

Die BFH nutzte 2019 Liegenschaften des Kantons Bern im Wert von CHF 32,2 Mio. (kalkulatorischer Mietwert) mit einer Fläche von insgesamt 109'000 m² (Hauptnutzfläche). Dazu kommen rund CHF 10 Mio. bauliche Infrastrukturkosten, welche von der BFH getragen werden müssen.

Falls die notwendigen Räumlichkeiten seitens Kanton nicht oder nicht fristgerecht bereitgestellt werden und dadurch die BFH in ihrer Zielerreichung gehindert wird, kann dies eine Anpassung der Zielvorgaben des Leistungsauftrags zur Folge haben.

Das Departement Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) der BFH bietet in einem kantonalen Gebäude auf dem Campus Zollikofen seinen Studierenden günstigen Wohnraum an. Das Studierendenwohnheim ist kostendeckend zu betreiben. Das Gebäude und der damit verbundene Wohnheimbetrieb ging mit der Kantonalisierung der HAFL (ehemals SHL) 2012 an den Kanton über. Die Zuständigkeiten werden in einer Leistungsvereinbarung zwischen dem AGG und der BFH geregelt.

5.2 Beratungsstelle der Berner Hochschulen

Die Beratungsstelle der Berner Hochschulen ist eine Abteilung des Amtes für Hochschulen (AH) und bietet ein umfassendes Beratungsangebot für Studierende und Mitarbeitende an.

5.3 Weitere Rahmenbedingungen

Der Kanton stellt grundsätzlich die Liquidität der BFH im Rahmen des Leistungsauftrags über die zentrale Tresorerie kostenlos sicher.

Der Kanton stellt die Versicherungen der BFH sicher. Das Versicherungsmanagement der BFH erfolgt kostenlos durch die Fachstelle Risiko- und Versicherungsmanagement der Finanzdirektion.

6. Überprüfung der Zielerreichung

Der Regierungsrat steuert die BFH mittels des vorliegenden 4-jährigen Leistungsauftrags. Die BFH ist gegenüber dem Kanton zur Berichterstattung verpflichtet und erstellt periodisch einen Zwischenbericht. Die Zielerreichung wird jährlich gemäss den Indikatoren und Sollwerten (Anhang II) überprüft. Die Bildungs- und Kulturdirektion ist dafür zuständig, dass das Controlling des Leistungsauftrags zuhanden der oberen Behörden erfolgt.

Vor Ablauf des Leistungsauftrags erstellt die BFH den Leistungsbericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags zuhanden des Regierungsrates. Die Bildungs- und Kulturdirektion erstellt einen Bericht zum Leistungsbericht der BFH. Beide Berichte werden dem Regierungsrat zur Aussprache vorgelegt.

Der Regierungsrat führt mit der BFH regelmässig ein Gespräch über bildungspolitische Herausforderungen und Schwerpunkte.

7. Änderung des Leistungsauftrags

Eine vorzeitige Änderung des Leistungsauftrags kann erfolgen, wenn sich aus wichtigen Gründen sofortige Anpassungen aufdrängen, bzw. sich die Rahmenbedingungen wesentlich verändert haben. Eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen kann eine erhebliche Anpassung der Abgeltung gemäss Ziffer 4 sein.

Vorzeitige Änderungen werden auf Antrag der BKD oder der BFH im Rahmen der Koordinationskonferenz FH-BKD behandelt. Die Bildungsdirektorin oder der Bildungsdirektor entscheidet über einen Antrag an den Regierungsrat.

8. Massnahmen bei Nichterfüllung des Leistungsauftrags

Die BFH ist gegenüber dem Regierungsrat für die Erfüllung des Leistungsauftrags verantwortlich. Der Kanton ist für die Gewährleistung der dazu erforderlichen Rahmenbedingungen verantwortlich.

Die BFH ergreift selbständig die zur Zielerreichung notwendigen Korrekturmassnahmen. Abweichungen, die sich aufgrund der laufenden Überprüfung durch die BFH abzeichnen, sind dem AH oder im Rahmen der Koordinationskonferenz FH-BKD frühzeitig bekannt zu geben.

Ergibt sich aus der Überprüfung, dass Teile des Leistungsauftrags nicht erfüllt worden sind, kann die Bildungs- und Kulturdirektion dem Regierungsrat nach Konsultierung der BFH allfällige Massnahmen beantragen.

9. Dauer und Inkrafttreten des Leistungsauftrags

Der Leistungsauftrag gilt für die Jahre 2021 – 2024 und tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

Anhang I: Fachbereiche/Studiengänge³

	SBFI-Fachbereich
Architektur, Holz und Bau	
BA Architektur	Architektur, Bau- und Planungswesen
BSc Bauingenieurwesen	Architektur, Bau- und Planungswesen
BSc Holztechnik	Architektur, Bau- und Planungswesen
Joint Master Architektur	Architektur, Bau- und Planungswesen
MSc in Engineering ⁴	Architektur, Bau- und Planungswesen
MSc Wood Technology	Architektur, Bau- und Planungswesen
Technik und Informatik	
BSc Automobil- und Fahrzeugtechnik	Technik und IT
BSc Elektrotechnik und Informationstechnologie	Technik und IT
BSc Informatik	Technik und IT
BSc Mikro- und Medizintechnik	Technik und IT
BSc Maschinentechnik	Technik und IT
BSc Medizininformatik	Technik und IT
BSc Wirtschaftsingenieurwesen	Technik und IT
MSc in Engineering ⁴	Technik und IT
MSc in Biomedical Engineering ⁵	
MSc Medizininformatik ^{5,6}	
MSc of Precision and Medical Engineering ⁷	
Hochschule der Künste	
BA Visuelle Kommunikation	Design
MA Design	Design
BA Konservierung	Design
MA Conservation-Restoration	Design
BSc Multimedia Production ⁵	
MA Multimedia Communication & Publishing	Design
Theater	
BA Theater	Theater
MA Theater	Theater
Musik	
BA Musik	Musik
BA Musik und Bewegung	Musik
MA Music Performance	Musik
MA Specialized Music Performance	Musik
MA Music Pedagogy	Musik
MA Music Composition	Musik
Andere Künste	
BA Literarisches Schreiben	Andere Künste
BA Fine Arts	Andere Künste
MA Contemporary Arts Practice	Andere Künste
BA Vermittlung in Kunst und Design	Andere Künste
MA Art Education	Andere Künste
Wirtschaft	
BSc Betriebsökonomie	Wirtschaft und Dienstleistungen
MSc Business Administration	Wirtschaft und Dienstleistungen
BSc Wirtschaftsinformatik	Wirtschaft und Dienstleistungen
MSc Wirtschaftsinformatik	Wirtschaft und Dienstleistungen
BSc International Business Administration	Wirtschaft und Dienstleistungen
MSc Digital Business Administration	Wirtschaft und Dienstleistungen
Gesundheit	
BSc Physiotherapie	Gesundheit
BSc Pflege	Gesundheit
BSc Ernährung und Diätetik	Gesundheit
BSc Hebamme	Gesundheit
MSc Physiotherapie	Gesundheit
MSc Pflege	Gesundheit
MSc Ernährung und Diätetik	Gesundheit

³ Die BFH erstellt jährlich aktualisierte Studierendenzahlprognosen (enthalten im Entwicklungs- und Finanzplan) und weist die Ist-Studierendenzahlen in der Berichterstattung aus.

⁴ Der MSc in Engineering wird in verschiedenen Vertiefungsrichtungen an zwei Departementen und zwei SBFI-Fachbereichen angeboten. Aufgrund dessen wird dieser Studiengang in obiger Tabelle zwei Mal aufgeführt.

⁵ Kooperationsstudiengang, wobei die Immatrikulation bei der Partnerhochschule erfolgt.

⁶ Unter dem Vorbehalt, dass die Kooperation mit der Universität Bern zustande kommt.

	SBFI-Fachbereich
MSc Hebamme	Gesundheit
Soziale Arbeit	
BSc Soziale Arbeit	Soziale Arbeit
MSc Soziale Arbeit	Soziale Arbeit
Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften	
BSc Lebensmittelwissenschaften	Chemie und Life Sciences
MSc Life Sciences	Chemie und Life Sciences
BSc Agronomie	Land- und Forstwirtschaft
BSc Waldwissenschaften	Land- und Forstwirtschaft

Anhang II: Indikatoren und Sollwert

	Ziel	Indikator	Sollwert
	3.1 Ziele im Bereich von Lehre und Forschung		
3.1.1	Die BFH bietet ein breites Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen gemäss Anhang I an.	Anhang I: Bachelor- und Masterstudiengänge	Ausweis liegt vor
3.1.2	Die BFH profiliert sich mit ihrem qualitativ hochstehenden, innovativen und nach neusten Erkenntnissen gestalteten Lehrangebot.	Regelmässige Evaluation der Bachelor- und Master-Studiengänge gemäss Evaluationskonzept. Weiterbildungsertrag	Evaluationsberichte liegen vor Min. CHF 18 Mio.
3.1.3	Die Studienabgängerinnen und -abgänger der BFH sind für den Arbeitsmarkt gut qualifiziert und empfehlen die BFH als qualitativ gute und praxisorientierte Hochschule weiter.	BFH-Befragung ehemalige Studierende: Anteil Absolventinnen und Absolventen, die vier Monate nach Studienabschluss eine Arbeitsstelle haben. BFH-Befragung ehemalige und aktuelle Studierende: Weiterempfehlungsquote	Min. 80% Min. 80%
3.1.4	Die BFH ist für Studierende attraktiv.	Studierendenzahlen in Bachelorstudiengängen Studierendenzahlen in Masterstudiengängen Marktanteil BFH an Schweizer Fachhochschulstudierenden (Bachelor und Master gemäss BFS) Fachhochschulwahl der Berner FH-Studierenden bei konkurrierenden Angeboten (ohne HES-SO und Studiengänge mit Numerus Clausus)	Stabil gegenüber Vorjahr ⁷ Leicht steigend ggü. Vorjahr ⁸ Min. 9,5% Min. 50% BFH
3.1.5	Die Kosten pro Studierende/r orientieren sich am schweizerischen Durchschnitt.	Kosten pro Student/in je SBFI-Fachbereich und Studienstufe (Ausweis zusätzlich je Studiengang)	Durchschnitt der CH-Fachhochschulen des Vorjahres maximal + 5% (Ebene Fachbereich)
3.1.6	Die BFH bietet ihre Weiterbildungsangebote kostendeckend an.	Kostendeckungsgrad der Weiterbildung	Kostendeckung (DB 4): 100%
3.1.7	An der BFH sind Lehre und Forschung aufeinander bezogen und miteinander verknüpft.	Anteil Mischprofile gemäss BFH-Definition ⁹	Min. 30%

⁷ Höher oder max. 0.5% tiefer als Vorjahr

⁸ Min. 0.5% höher als Vorjahr

⁹ Anteil Personen mit Tätigkeit in Lehre und Forschung (je min. 20% BG) und min. 50% BG an der Gesamtzahl (VZÄ) der Personen in Lehre oder Forschung mit min. 50% BG

	Ziel	Indikator	Sollwert
3.1.8	Die Forschungsprojekte der BFH sind wettbewerbsfähig und in der Regel anwendungsorientiert.	Drittmittelertrag Forschung	Min. CHF 32 Mio.
3.1.9	Die angewandte Forschung und Entwicklung der BFH ist regional verankert sowie national und international vernetzt.	Partnerschaften nach geografischer Herkunft	Kanton Bern min. 285 Übrige Schweiz min. 475 Ausland min. 190 Total min. 950
3.2 Weitere Ziele			
3.2.1	Die BFH ist attraktiv für engagierte, neugierige und offene Mitarbeitende in allen Personalkategorien und unterstützt deren Weiterentwicklung.	Die rechtlichen Anpassungen zur Erweiterung der Personalautonomie im Verantwortungsbereich der BFH sind umgesetzt und steigern die Attraktivität der BFH als Arbeitgeberin. Frage 50 der Mitarbeitendenbefragung der BFH: «Mit meiner Arbeitssituation bin ich alles in allem zufrieden»	Umsetzung 2024 erfolgt Min. 80% volle oder mittlere Zustimmung
3.2.2	Die BFH fördert den Ausbau der Zwei- und Mehrsprachigkeit der Mitarbeitenden und Studierenden vor allem am Standort Biel/Bienne und bei schweizweit einzigartigen Angeboten.	Umsetzung Sprachenpolitik der BFH	Ausweis
3.2.3	Die BFH betreibt ein systematisches Qualitätsmanagement in allen Bereichen.	Rahmenkonzept Qualitätsmanagement EFQM-Assessments	Umsetzung laufend Durchführung alle 4 Jahre (2022)
3.2.4	Die BFH bekennt sich zu Diversity und garantiert die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden und Studierenden sowie die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann.	Diversity-Reporting Anteil Frauen mit Stimmrecht in der Fachhochschulleitung Anteil Frauen bei den Dozierenden mit Führungsaufgaben Massnahmen zur Erhöhung des untervertretenen Geschlechts bei den Studierenden und Dozierenden	Ausweis (ab 2024) Bis 2024: Min. 40% Min. 25% Ausweis
3.2.5	Die BFH setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf, Studium, Familie und Privatleben ein.	Frage 10 der Mitarbeitendenbefragung der BFH: «Meine Arbeitssituation (Arbeitszeit, Arbeitsort, Arbeitsablauf etc.) ermöglicht es mir, Arbeit, Familie und Privatleben in Einklang zu bringen»	Min. 80% volle oder mittlere Zustimmung

	Ziel	Indikator	Sollwert
		Vereinbarkeit von Studium, Beruf, Familie und Privatleben wird im Rahmen der Evaluation der Studiengänge «Prüfung der Strategiekonformität» überprüft.	Evaluationsberichte liegen vor
3.2.6	Die BFH verfügt über starke Partnerschaften auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie arbeitet mit anderen Hochschulen und weiteren Bildungsinstitutionen sowie mit Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und der öffentlichen Hand zusammen.	Anzahl F+E-Partnerschaften nach Art (Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, öffentliche Hand, Hochschulen)	Min. 950
3.2.7	Die BFH leistet einen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschafts- und des Gesundheits- und Medizinalstandorts Bern und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, Einrichtungen der öffentlichen Hand und mit weiteren Bildungsanbietern.	<p>TecLab Burgdorf: Die BFH startet in enger Zusammenarbeit mit der TF Bern und der PH Bern einen Pilotbetrieb und bereitet die Gründung einer eigenständigen Gesellschaft vor.</p> <p>BeLEARN: Aufbau in Zusammenarbeit mit PH Bern, UniBE und weiteren Hochschulen.</p> <p>School of Precision & Medical Engineering: Aufbau in Zusammenarbeit mit der Universität Bern.</p> <p>Swiss Center for Design and Health (SCDH) AG: Die BFH arbeitet mit der SCDH AG eng zusammen (vorausgesetzt der Bund spricht die beantragte Förderung).</p>	<p>Erfolgt</p> <p>Ausweis Projektfortschritte</p> <p>Start Studienbetrieb ist erfolgt</p> <p>Zusammenarbeit ist etabliert</p>
3.2.8	Die BFH führt ausgewählte Angebote der Sekundarstufe II, der Tertiärstufe B sowie des 3. Zyklus durch.	<p>Die BFH führt gemeinsam mit der Universität Bern die Studies in the Arts (SINTA).</p> <p>Die BFH HKB führt für das Gymnasium Hofwil Angebote im Bereich der Talentförderung mit dem Ziel, begabte und ambitionierte Jugendliche innerhalb eines speziellen gymnasialen Ausbildungsgangs professionell zu fördern.</p> <p>Die BFH führt im Rahmen einer separaten Leistungsvereinbarung mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt der Bildungs- und Kulturdirektion die Höhere Fachschule Holz Biel.</p> <p>Passerellenangebote TI und AHB</p>	Leistungsvereinbarung oder Vertrag liegt vor

Ziel	Indikator	Sollwert
	Die BFH führt in Zusammenarbeit mit dem Verband Bernischer Musikschulen ein PreCollege Musik zur Vorbereitung Talentierte/r auf die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule durch.	